



...setzt sich ein für die Ärmsten der Armen.

Hier können Sie helfen, dass der Kreislauf der Armut unterbrochen wird.

Internet: www.funech.com
E-Mail: info@funech.com

Wir suchen dringend Unterstützer für unser neues Projekt:

Karuna Bhawan, Birgunj / Tagesklinik für HIV infizierte Frauen, Männer und Kinder

Das Haus Karuna Bhawan in Birgunj wurde im Jahr 2006 eröffnet, um HIV infizierten Menschen in den Dörfern zu helfen. Das Projekt befindet sich im Süden von Nepal, nahe der indischen Grenze zwischen drei Distrikten, Para, Bara und Rautahat. Da diese Distrikte sehr nahe an der Grenze liegen, gehen viele Männer nach Indien um dort zu arbeiten aber leider besuchen sie auch die Bordelle, stecken sich somit an und geben es zu Hause an ihre Frauen weiter. Diese wiederum an ihre Kinder. Auch werden die Mädchen / Frauen von ihren eigenen Familien verkauft in der Hoffnung, dass die Mädchen eine gute Stellung in einer reichen Familie als Hausangestellte bekommen. Anstatt dessen landen sie in Bordellen. Wir kennen einen Fall, da wurde ein 13-jähriges Mädchen von ihrem Stiefvater für 8 EURO verkauft. Davon kaufte er eine Flasche Schnaps und 1 Stange Zigaretten. Soviel was ein Menschenleben in Nepal wert sein kann. Für uns absolut unvorstellbar!

Karuna Bhawan wurde 1998 gegründet, als helfende Reaktion auf die wachsende Zahl von nepalesischen Mädchen, die in indischen Bordellen ausgebeutet und in ihre Heimat zurückgeschickt werden, sobald sie im Verdacht stehen, HIV-positiv zu sein.

Viele von ihnen haben keinen Platz, wo sie hingehen können, sagt Schwester Deepa. Aus Scham und Angst werden sie von ihren Familien verstoßen, können nicht in ihre Dorfgemeinschaften zurückkehren und stehen völlig allein und mittellos auf der Straße. Im katholischen Zentrum Karuna Bhawan finden sie Aufnahme, erhalten medizinische Betreuung, können in Kursen ihre Schulbildung nachholen und versuchen, sich nach und nach ein neues Leben aufzubauen, in dem ihre Würde nicht mehr mit Füßen getreten wird. Laxmi (Name geändert) hat erfahren, wie schwer und steinig dieser Weg ist. Aus Armut hatte ihr eigener Ehemann sie vor über zehn Jahren unter falschen Versprechungen nach Indien verkauft. Der Mädchenhandel und Frauenhandel von Nepal nach Indien ist kein neues Phänomen, er existiert seit über 150 Jahren. Oft sind es nepalesische Zwischenhändlerinnen, die gut gekleidet und mit Geschenken ausgestattet, armen Familien ihre Töchter abkaufen und jungen Frauen gute Verdienstmöglichkeiten als Hausmädchen versprechen. Es ist nicht Herzlosigkeit, die Eltern zu so etwas treibt, sondern oftmals erscheint das Angebot als letzter Strohhalm in der Not und die Hoffnung, dass es der Tochter in Indien besser gehen möge als zu Hause. Die Armut in vielen Bergregionen Nepals ist äußerst bitter und das Los der Frauen ist durch fehlende Schulbildung, frühe Zwangsheirat, harte Feld- und Familienarbeit wahrlich kein leichtes. Da gibt es viele Anreize, einer Zwischenhändlerin zu glauben, dass auch sie als junges Mädchen nach Indien vermittelt worden sei, dort ihr Glück gemacht habe und jetzt für ihre ganze Familie in Nepal sorgen könne.

Die Wirklichkeit sieht dann ganz anders aus, wie es auch Laxmi erleben musste. Sie wurde im indischen Mumbai an ein Bordell verkauft und fünf Jahre sexuell ausgebeutet. Als sie begann, regelmäßig fiebrig krank zu werden, wurde sie positiv auf HIV getestet und hinausgeworfen. Laxmi traute sich nicht, zu ihrem Ehemann oder zu ihren Eltern zurückzukehren. Sie hat über Karuna Bhawan kostenlosen Zugang zu gesundheitlicher Betreuung und antiretroviralen Medikamenten. Sechs Monate hat sie in dem Zentrum gelebt, Kurse besucht und wurde anschließend dabei unterstützt, einen kleinen Laden zu eröffnen. Ähnliche Geschichten wie die von Laxmi gibt es viele. (Quelle: teilweise „Weltweit aus einem Interview mit Sr. Deepa“).

Schätzungsweise 220.000 nepalesische Mädchen und Frauen arbeiten unter ausbeuterischen Verhältnissen als Prostituierte in indischen Großstädten. Sie werden von indischen Männern sehr geschätzt, weil sie als hellhäutig, naiv, höflich und gefügig gelten.



... das angemietete Gebäude



... eines der Krankenzimmer



... auch andere Verletzungen werden behandelt

Zudem leben drei bis vier Millionen nepalesische Männer als Gastarbeiter in indischen Städten. Sie sind das Jahr über getrennt von ihren Frauen und Familien und trösten sich in der Ferne auf andere Weise. Oft mit weitreichenden Folgen. Ca. 41% aller HIV positiven Nepalesen sind Männer, die in Indien gearbeitet haben. Viele von ihnen stecken dann auch ihre Frauen an. Die Unterstützung wurde nach und nach von Karuna Bhawan auf infizierte Hausfrauen in ländlichen Gebieten ausgeweitet, deren Männer Gastarbeiter in Indien waren und an Aids gestorben sind. Karuna Bhawan hat deshalb neben dem Sitz in Godavari, im Jahre 2006 auch einen Sitz in Birgunj eröffnet. Von dort aus besuchen mobile Teams regelmäßig entlegene Dörfer, um die Frauen über HIV/Aids aufzu-



... Aufklärungsarbeit in den Dörfern

klären und ihnen medizinische Behandlung zu bieten. Kranke und sterbende Patientinnen werden mit ihren Kindern in den Zentren betreut.

Im Moment werden in Birgunj 244 HIV infizierte Menschen behandelt und unterstützt. Davon sind 113 Männer, 110 Frauen und 21 Kinder, im Alter von 3 bis 50 Jahren. Die meisten von ihnen sind Tagespatienten, die nach Erhalt der Medizin wieder nach Hause gehen. Die Hauptaspekte dieses Projektes sind u.a. die Behandlung mit Medizin und Schulungen, bei denen die Patienten lernen mit der Krankheit umzugehen und was zu beachten ist. Patienten die sehr schwer krank sind, können auch für einige Tage im Karuna Bhawan bleiben. Dafür stehen 9 Betten zur Verfügung. Sowie es ihnen wieder besser geht, gehen die Patienten wieder nach Hause. Der Aufenthalt wird auf einen Monat begrenzt. Es gibt nur ein Krankenhaus in Birgunj, wo die HIV-Patienten Medizin bekommen können. Da die meisten jedoch nicht die finanziellen Mittel besitzen, kommen immer mehr zu Karuna Bhawan. Oft ist es auch so, dass im Krankenhaus viele Tests gemacht werden müssen, es dauert dann immer einige Tage bis die Ergebnisse da sind. Auch für solche Fälle, können die Patienten kostenfrei bei Karuna Bhawan unterkommen. Die Schwestern geben den Patienten die notwendige psychologische Unterstützung, raten und überwachen die Behandlung. Sie halten Aufklärungsprogramme in den Dörfern und helfen bei Schwierigkeiten. Innerhalb der letzten 5 Jahre musste Karuna Bhawan in Birgunj dreimal wegen Diskriminierung gegen die HIV-Patienten umziehen. Keiner möchte HIV Patienten in der Nähe haben. Leider steigt die Zahl der Erkrankten von Jahr zu Jahr massiv an.



... Krankenstation in einem Dorf

Karuna Bhawan in Birgunj ist daher auf der Suche nach einem Stück Land außerhalb von Birgunj, um dort ein Haus zu bauen. Die Kosten würden für ein Haus in einfacher Bauweise ca. 70.000 EUR und einem Stück Land ca. 30.000 EUR betragen. Es ist um ein Vielfaches billiger als in Kathmandu.

Weiterhin benötigt man auf längere Sicht ein Auto (Jeep) um in die entfernt gelegenen Dörfer zu kommen. Hierfür liegen die Kosten bei ca. 25.000 EUR (leider wegen über 100% Zoll sehr teuer).

Ebenso benötigt man finanzielle Unterstützung bei den monatlichen Kosten für die Medizin, Essen usw. Die Kosten betragen mtl. pro Patient 6,- EUR für Medizin; 6 EUR x ca. 250 Patienten = 1.500 EUR mtl. und dann noch ca. 350-400 EUR für Unterkunft, Essen etc. Somit wären die mtl. Kosten bei ca. 1.850 – 1.900 EUR mtl..

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns hier bei diesem Projekt unterstützen würden.

Sie können versichert sein, dass jeder EURO 1:1 bei den Projekten ankommt.

Bitte vermerken Sie bei einer Spende im Verwendungszweck: Birgunj

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne auch telefonisch oder per Mail zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Martina u. Manfred Brenneisen

Unser Spendenkonto:

Commerzbank Wiesloch BLZ 670 400 31 Konto: 66 18 771

Ab EUR 30,- erhalten Sie von uns eine Zuwendungsbescheinigung im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenverordnung.

<p>Future for Nepal's Children e.V. Wingertsgasse 20 D – 69168 Wiesloch info@funech.com www.funech.com</p>	<p>Ansprechpartner: Martina u. Manfred Brenneisen Tel. (+49) 06222-3072 0 Fax (+49) 06222-3072 11</p>	<p>Ansprechpartner in Stuttgart: Silvia Leiner Sonnenbergstr. 72, 70184 Stuttgart Tel. + Fax (+49) 0711-235565</p>
--	--	---